



Im so genannten Mantelteil des Fussballstadions sollen subventionierte Breitensportvereine einziehen. ZVG

# Diskussion war unerwünscht

**Torfeld Süd** Stadtrat zog Nachtragskredit für Stadionmantel zurück

VON THOMAS RÖTHLIN

Es wäre ein Traktandum für Diskussionsstoff gewesen: Obwohl der Stadtrat ohne zu fragen weitere 46 000 Franken für ein Variantenstudium der so genannten Mantelnutzung unter dem geplanten Fussballstadion im Torfeld Süd hätte sprechen können, wollte er den Nachtragskredit dem Einwohnerrat unterbreiten. Dieser hatte nämlich im August 2009 von einem ersten Kreditantrag nur einen Bruchteil bewilligt, weil sich magere zwei Sportvereine abzeichneten, welche die subventionierte Fläche für sich nutzen wollten. Für eine vom Volk bewilligte knappe halbe Million Franken jährlich verlangte das Parlament eine breitenwirksamere, eben «polysportive Mantelnutzung», wie der Projektname heisst.

Eine Diskussion über das nicht unumstrittene Geschäft – die 14 Mio. Franken teure Maximalvariante ist für den Stadtrat «nicht tragbar», steht

in seinem Bericht – war nicht erwünscht. Der Stadtrat zog seinen freiwilligen Antrag zurück, weil er in

## «Der Rückzieher kommt der Sache zugute.»

**Susanne Heuberger**, Finanz- u. Geschäftsprüfungskommission

Erfahrung gebracht hatte, dass die einwohnerrätliche Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGPK) andernfalls ihrerseits einen Nichteintretensantrag stellen würde. Was Susanne Heuberger namens der FGPK bestätigte. Der Rückzieher komme «der Sache zugute», dankte Heuberger Stadtmann Guignard.

## Steht die Halle besser andernorts?

Das sieht die Fraktion Pro Aarau-EVP/EW-Grünliberale anders, wie sie gestern Dienstag den Medien mitteilte. Der Einwohnerrat, «den Stadt-

rat provozierend», habe es verpasst, «Auskunft zu einer langen Liste von Fragen» zu verlangen. Vor allem zur so genannten «Option Verzicht» (Stadtrats-Bericht): «Könnte es in der Gesamtsicht billiger sein, den Bedürfnissen bzw. dem Bedarf der Vereine mit einer vom Stadion unabhängigen Halle zu entsprechen?» Die Fraktion spricht die Schachenhalle an, die saniert oder neu gebaut werden soll.

Aller Voraussicht nach wird die Exekutive die 46 000 Franken jetzt selber beschliessen. Schon im Januar hatte sie einen ersten Nachtragskredit über 18 000 Franken gesprochen. Das macht mit den vom Einwohnerrat bewilligten 25 000 Franken 89 000 Franken. Umfragen bei den städtischen Vereinen hätten ein «grosses Bedürfnis an Hallenflächen» zutage gefördert, steht im Bericht, was zusammen mit «neuen Rahmenbedingungen» des Stadionbauers zu «erheblichen Mehraufwendungen des Architekten» führte.